



Newsletter Nr. 13
September/Oktober 2019

**Liebe Kolleg*innen in den Landesverbänden, liebe
Ausbilder*innen, liebe VHT-Interessierte im Land!**

Erntedank: Wir freuen uns über die Früchte, die die Natur uns um diese Zeit wieder zuverlässig beschert! Gerade begeistert uns die Kastanie als Sinnbild für Standfestigkeit und Lebendigkeit mit ihren braunglänzenden Kugeln, aus denen sich so viel machen lässt!

SPIN-DGVB *kommunikativ* feiert in dieser Ausgabe ebenfalls Erntedank! Wir betrachten und genießen die glänzenden Früchte der gemeinsamen Aktivitäten der letzten Monate und diesmal sogar Jahre und sprechen allen Beteiligten für ihr Engagement einen herzlichen Dank aus. Unser **Erneuerungsprozess**, der 2014 begann, ist mit den letzten Schritten jetzt definitiv abgeschlossen: Die **neue Webseite** ist online und alle Dokumente bzw. Zertifikate sind neu gestaltet und mit dem neuen Logo versehen.

Die Vernetzung mit Verbänden wie der **DGSF** entwickelt sich zu einer fruchtbaren und zielführenden Kooperation. Dazu schauen noch einmal zurück auf die **Wissenschaftliche Jahrestagung** der DGSF in Hamburg im September, auf der sich die **Fachgruppe „Videobasierte Beratung“** erfolgreich mit einem Stand präsentierte.

Außerdem haben wir lohnende kommende **Fortbildungsveranstaltungen** gefunden und stellen Euch ein **Webinar von Karl-Heinz Brisch** zum Thema „**Smartphone oder Baby**“ vor.

Gelesen haben wir für Euch das Handbuch „**Mentalisierungsbasierte Pädagogik**“ von Gingelmaier/Taubner/Ramberg, das 2018 erschienen ist. Ein hochaktuelles Thema auch für VHT-Fachkräfte!

Im Porträt steht diesmal ein **Kollege „mit besonderen Talenten“** im Mittelpunkt: **Berthold Schymura**, genannt „**Riktini**“ aus Stuttgart ist zertifizierter therapeutischer Zauberer! In einem Interview mit SPIN-DGVB *kommunikativ* gab er einen Teil seiner Geheimnisse preis. Ein spannendes Gespräch erwartet Euch!

SPIN-DGVB *kommunikativ* wünscht entspannten und herbstlich gemütlichen Lesegenuss!

Der Erneuerungsprozess von SPIN-DGVB e.V. ist abgeschlossen! Eine kleine Chronik der Ereignisse

So richtig begann es auf dem AQZ im November 2014 in Rolandseck! Dort thematisierte eine der Arbeitsgruppen die dringende Notwendigkeit, eine neue Ausbildungsstruktur zu schaffen und es bildete sich schnell eine AG, die die Aufgabe in Angriff nahm, die Ausbildungsrichtlinien neu zu schreiben.

Vorher hatte es bereits zwei Unternehmensberatungen gegeben, in der es um die Frage ging, wie unsere institutionelle Struktur in Zukunft aussehen könnte und welcher Name dazu passen würde. Die dort getroffenen Entscheidungen und die neuen Ausbildungsrichtlinien - 2016 veröffentlicht - zogen eine Reihe von Aufgaben nach sich:

- Neue Studienbücher
- Ein neues Gebührensystem
- Ein neuer Name für unsere Methode
- Ein neuer Name für den Verein
- Ein neues „Outfit“: Logo, Faltblätter, Studienbuchmappe, Präsentationsmedien
- Eine neue Webseite
- Die Umgestaltung und Aktualisierung aller offiziellen und internen Dokumente, Arbeitsblätter und Zertifikate

Mit der Veröffentlichung der [neuen Webseite](#) und dem Online-Stellen der [Übersicht über das neue Corporate Design](#) kann der Prozess nun als abgeschlossen gelten!

Vier Jahre mit intensiven, teils heftigen Diskussionen in allen Gremien, Reisen und Skype-Sitzungen, viel Herzblut und ehrenamtlich eingebrachter Zeit liegen hinter uns. **Und das Ergebnis kann sich sehen lassen!**

Die neuesten Zahlen belegen: Das modulare **Ausbildungssystem** greift! In den letzten 3 Jahren wurden insgesamt 265 VHT- Fachkräfte ausgebildet bzw. befinden sich z.Zt. in der Ausbildung. Die **flexiblen Ausbildungsmöglichkeiten** kommen den aktuellen Anforderungen des Marktes offensichtlich entschieden besser entgegen und machen das VHT für viele Anwendungsfelder neu attraktiv.

Über unsere **Präsentationsmedien** bekommen wir auf Tagungen schöne Rückmeldungen und der neue **Vereinsname** führt immer wieder zu interessierten Nachfragen.

Fehlt nur noch ein **neuer Film**, und der ist auch schon in der Mache! Die Stiftung **jugendhilfe:aktiv** in Stuttgart bringt demnächst eine Reportage über das VHT heraus, die sowohl VHT- Prozessarbeit als auch einige Ausbilder*innen in Aktion zeigt. Eine Rohfassung ist bereits fertig, wir dürfen auf das Endergebnis gespannt sein!

Neben der **Freude über den gelungenen Transformationsprozess gilt es jetzt DANKE zu sagen!** An den Vorstand, der diesen Prozess über mehr als 2 Perioden koordinierte und immer wieder vorantrieb, an alle Mitglieder, die Zeit und Kompetenz einbrachten und im Interesse eines guten Ergebnisses keine Mühen und Einsatz scheuten. Ihr alle habt dazu beigetragen, dass das VHT auch nach 22-jährigem Bestehen in den nächsten Jahren seinen Platz behaupten und weiter ausbauen kann!



Abschied vom alten Logo

Es lohnt sich, noch einmal hinzuschauen: Das Logo mit dem bunten Bild und dem farblich abgestuften Schriftzug ist Geschichte! Mehr als 22 Jahre prägte es das Erscheinungsbild von SPIN Deutschland e.V. in allen Medien, Präsentationen und Dokumenten.

SPIN



VIDEO-HOME-TRAINING
VIDEO-HOME-TRAINING
VIDEO-HOME-TRAINING
VIDEO-HOME-TRAINING

Damit ist das „alte“ **Logo**, das SPIN Deutschland bereits in seiner Vor-Gründungsphase von der niederländischen Stiftung SPIN übernommen hatte, endgültig von der Bildfläche verschwunden, denn auch die niederländische SPIN-Nachfolgeorganisation AIT hat sich von ihm bzw. der analogen Gestaltung ihres Logos verabschiedet.

Das Bild, vielfach kopiert, verfremdet oder in Ausschnitten verwandt (*schaut doch mal auf den rechten Rand dieses Newsletters, auch hier erscheint es zum letzten Mal!*) ist ein Relikt aus der niederländischen Vor-SPIN-Ära, als das VHT noch ORION-Methode hieß. Alle kennen wahrscheinlich die kolportierte Geschichte von dem autistischen Kind, das es einst gemalt hat.

Den Schriftzug verdanken wir Udo Heimbürger und Michael Baumgartner aus NRW. Sie erschufen ihn bereits 1996 im Rahmen der Gründung von SPIN NRW! Ein Entwurf, den der Bundesverband und alle neu hinzugekommenen Landesverbände übernahmen und von dem wir uns mit Bedauern verabschieden mussten, weil der Begriff „Video-Home-Training“ im Jahr 2016 durch „VHT“ ersetzt wurde.

Beiden sei herzlich gedankt für diese identitätsstiftende Gestaltung!



Erfolgreicher Auftritt in Hamburg

Die Fachgruppe Videobasierte Beratung in der DGSF präsentierte sich mit einem Stand, einem Fachgruppentreffen und einem Workshop auf der wissenschaftlichen Jahrestagung der DGSF

-
-



Strategisch günstig platziert auf dem Weg zur Coffee Bar herrschte am **Stand der Fachgruppe** regelmäßig großer Andrang. Hannelore Gens, Arndt Montag und Helga Reekers führten Gespräche mit interessierten Teilnehmer*innen, machten auf Fort- und Weiterbildungen aufmerksam und transportierten den Gedanken der Fachgruppe.

SPIN-DGVB präsentierte sich als Gast mit Info-Material und Videos an diesem Stand und fand viel Interesse für den VHT-Ansatz. Mit einem gemeinsamen Weiterbildungsprojekt von VHT und marte meo in Grimma und die Kooperation von VHT und MFT in Hanau und Wetzlar konnte auf **erste Vernetzungserfolge** hingewiesen werden

Das **Fachgruppentreffen** fand in einer kleinen Runde und mit intensivem Austausch statt, es waren Teilnehmer von VHT, marte meo und Kindorientierter Familientherapie vertreten. Arndt Montag präsentierte einen VHT-Prozess, der Anlass bot, angeregt über ähnliche und unterschiedlichen Zugangsweisen zu diskutieren.

Der **Workshop** von Hannelore Gens zur ressourcenorientierten Videoarbeit mit Kindern und Jugendlichen fand große Resonanz und bewies, dass die Videobasierte Beratung immer mehr in das Zentrum der Aufmerksamkeit rückt.

Die Jahrestagung in der Universität Hamburg war eine mit ca. 1000 Teilnehmer*innen gut besuchte und atmosphärisch dichte Veranstaltung. Als Highlight kann der Vortrag von **Friedemann Schulz von Thun** gelten, der die Teilnehmer zu minutenlangen Standing Ovationen von den Stühlen holte. Ein beflügelnder Abschluss einer gelungenen Tagung!

Gute Resonanz: Die neue Webseite von SPIN-DGVB e.V.

Seit August ist sie online: [Die neue Webseite von SPIN-DGVB e.V.](#)

Modern und responsiv gestaltet, ist sie jetzt für alle Endgeräte geeignet: Ob Handy, Tablet, Laptop oder großer Bildschirm, überall erscheint sie in einem angepassten Format.

Neben umfangreichen zielgruppenspezifisch formulierten **Informationen zum VHT**, zur **Vereinsstruktur** bzw. unseren **Gremien**, zu **Aus- bzw. Weiterbildung** und bundesweiten **Fortbildungsveranstaltungen** bietet sie einen **Medienbereich** und einen Menüpunkt an, unter dem sich die **Landesverbände** darstellen können.

Neu ist eine Möglichkeit zu spenden, dazu wird man auf jeder Seite mit einem „mitlaufenden“ **Spendenaufruf-Button** auf die Spendenseite geleitet.

Termine werden an mehreren Stellen immer wieder eingeblendet, außerdem gibt es auch noch einen großen Terminüberblick.

Unter „**Aktuelles**“ können neue Ereignisse kurzfristig ansprechend dargestellt werden und die Seite bietet Raum für viele Hinweise, die dort zukünftig eingestellt werden können.

Im passwortgeschützten **Mitgliederbereich** stehen wichtige **Informationen** vom **Vorstand** und den **SPIN-DGVB-Gremien** zum Download bereit, außerdem alle gültigen **Formulare** und die Einlagen für die **Lose-Blatt-Sammlung des Studienbuchs** mitsamt einer Anleitung, wie es zusammengestellt wird.

Die **Gestaltung** lag in den Händen unseres Webdesigners Benjamin Vaupel und der Geschäftsführerin. Nach intensiven Diskussionen über die **Bilder** fiel die Entscheidung doch für **professionelle Fotos aus**: Sie sind einfach qualitativ – auch was Bildkomposition betrifft - hervorragend gemacht und farblich besser abgestimmt. Als **Bild-Thema** leitete deshalb nicht so sehr der VHT- Prozess, sondern sein Ergebnis mit **schönen Bildern von Menschen in angenehmem Miteinander**. Dazu konnten viele **emotionale Fotos** gefunden werden.



Die Resonanz auf diese Art der Präsentation des VHTs zeigt, dass es eine gute Entscheidung war.

Die **Informationen zum VHT** wurden in „kleinen Häppchen“ in ein Gestaltungselement gepackt, das sich „**Akkordeon**“ nennt: Fragen anklicken, eine kurze Info-Einheit geht auf und nach dem Lesen wieder zu. Auf diese Weise konnten komplexe und umfangreiche **Inhalte „lesbar“** gemacht werden.

Mit dem Programm „**WordPress**“ bestehen alle Möglichkeiten, die **Webseite schnell und unkompliziert** zu ergänzen, zu erweitern und ggfs. umzubauen.

Die **Geschäftsführerin und Marlene Mareis** von der Geschäftsstelle sind für die weitere Bearbeitung geschult worden und können schnell auf Veränderungswünsche reagieren. **Benjamin Vaupel** wurde für den **Support engagiert**, damit hat diese Webseite Zukunft!

Veranstaltungen, die sich lohnen!

➤ SPIN-DGVB Bundesfachtagung am 06./07.März 2020 in Stuttgart

Unter dem **Tagungsmotto** „**Bindung leben**“ lädt SPIN Baden-Württemberg zur nächsten Bundesfachtagung nach Stuttgart ein. Den Hauptvortrag hält **Dr. Christoph Göttl** aus Graz zum Thema „**Vom Bedrohungssystem zum Bindungssystem**“. Er ist Gründer der Bewegung **NeuroDeeskalation** und Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie Traumatherapeut.

Außerdem dürfen wir gespannt sein auf eine Reihe von Workshops, die das Thema vertiefen bzw. ergänzen.

Das **Programm und die Einladung** werden in Kürze verschickt, es wird empfohlen, den Termin schon einmal freizuhalten und zahlreich in Stuttgart zu erscheinen! **Dank geht an die Kolleg*innen von SPIN BaWü**, die die Ausrichtung dieser Tagung außerplanmäßig übernommen haben!



➤ Trainerkongress Berlin 20. und /oder /21. März 2020

Mit 800 Teilnehmer*innen, 50 Workshops und zahlreichen Netzwerk-Aktionen ist der Trainerkongress Berlin ein **jährliches Highlight für alle Trainer, Coaches und Berater*innen**. Es ist eine Tagesveranstaltung mit einem spannenden Workshop-Programm und **neuen Arbeitsformaten**, wie z.B. „Barcamp“ und „agiles Arbeiten und Lernen“. Hier geht es zur [Webseite](#) des Kongresses.

Wer sich über aktuelle Themen der Trainer- und Coachingszene informieren will und die eine oder andere Anregung für die eigenen Praxis mitnehmen will, der/die sollte sich das Programm mal ansehen!



➤ Forum frühe Kindheit 21./22. Mai 2020 im Kölner Gürzenich

Zum Thema „**Interaktion und Bindung in den ersten Lebensjahren**“ veranstaltet das **Forum frühe Kindheit**, initiiert von **Prof. Dr. Rüdiger Kißgen (Universität Siegen)** und **Prof. Dr. Norbert Heinen**, einen hochkarätig besetzten Kongress zu diesem überaus wichtigen Thema. Der Zugang erfolgt aus **mehreren Perspektiven**, was umfassende Informationen und ein „rundes“ Ergebnis verspricht. Für die neurowissenschaftlichen Erkenntnisse können wir hier unsere frühere **Referentin Nicole Strüber** von der Universität Bremen wiedertreffen. Thematisiert werden darüberhinaus die Rolle der **Bindung für den Spracherwerb**, die Mutter-Kind-Beziehung bei **postpartaler Depression** und bei **Frühgeborenen**, sowie die Interaktions- und Bindungsentwicklung bei **Adoptivkindern** und Kindern mit einer **Autismus-Spektrum-Störung**. Hier geht es zur [Webseite des Kongresses und zum Programm](#).

Der Kölner Gürzenich liegt übrigens im Zentrum und ist in Laufabstand vom Hauptbahnhof zu erreichen!

➤ **„Weil Bilder wirken ... Videogestützt systemisch beraten“ - Ein besonderes Weiterbildungsangebot des Instituts FamThera in Grimma!**

Das Institut **FamThera in Grimma** in der Nähe von Leipzig hatten wir in Newsletter Nr. 10 im Herbst letzten Jahres schon einmal vorgestellt. Jetzt erreicht uns ein Angebot für 2020/21, das es aus zwei Gründen in sich hat: Es wird eine Weiterbildung für videobasierte Beratung angeboten, in der zum ersten Mal **Kolleg*innen von VHT und Marte Meo ein Dozententeam** bilden; genauer gesagt: unsere Ausbilder-Kollegin Annett Gehres und Julia Thermann bzw. Frank Germann, beide Marte Meo Therapists.

Zweitens wird die videobasierte Beratung zum ersten Mal in einem **eindeutig systemischen Kontext vermittelt**, was sicher viele neue Erkenntnisse für die Weiterentwicklung des methodischen Ansatzes bringt.

Es werden 4x2 Seminartage mit 72 UE angeboten, verteilt über 12 Monate. Die vollständige Teilnahme berechtigt zum **Erwerb des Zertifikates VHT-Practitioner** von SPIN-DGVB e.V. Wer nachlesen möchte, wie die Weiterbildung genau aufgebaut ist, kann [hier nähere Informationen](#) bekommen.

Wir wünschen eine gute Annahme des Angebots, evtl. könnte die Gastteilnahme an einzelnen Veranstaltungen auch als TPS für andere Ausbildungskandidat*innen anerkannt werden? Eine Nachfrage würde sich lohnen.

Noch eine aktuelle Neuigkeit:

Das Institut FamThera wird 2022 die Wissenschaftliche Jahrestagung der DGSF ausrichten!



➤ **„Smartphone oder Baby“: Webinar mit Karl-Heinz Brisch**

Ein Seminar im Web, ein sog. Webinar, ist nochmal ein interessantes Format, um Inhalte zu transportieren. Vor allem, weil man den Autor sieht bzw. hört und ein großes Publikum erreicht werden kann. Als Teilnehmer*in braucht man nicht zu reisen, es geht alles ganz gemütlich am Rechner oder am Smartphone zu.

Wir haben ein Webinar mit Karl-Heinz Brisch, dem bekannten Bindungsforscher gefunden, das wir empfehlen können: Thema **„Smartphone oder Baby“**, was ganz schön provokativ klingt, von Brisch aber souverän behandelt wird. Außerdem sehr informativ! [Hier geht's zum Webinar bei Youtube.](#)



➤ **Weitere Termine**

- 14./15. November: AQZ am in Düsseldorf
- 14./15. November: Fachgruppentreffen FG“Videobasierte Beratung“ in der DGSF, Düsseldorf
- 12./13. Dezember: Seminar „Positiv Lenken und Leiten“, fobi:aktiv, Esslingen, auch TPS für die Ausbildung. Referentin: Hannelore Gens

Im Porträt: Ein Kollege mit besonderen Talenten: Berthold Schymura, genannt „Riktini“



1966 in Tübingen geboren, aufgewachsen auf der schwäbischen Alb, im kleinstädtischen Burladingen, umgeben von malerischer Natur kam **Berthold Schymura** (geb. Sauter) schon früh zur Zauberei. Als Kind war er fasziniert von einem **Zauberer-Großonkel**, der ihm seine Kunststücke wohl vorführte, seine Geheimnisse aber nicht verriet. Die dadurch geweckte Neugier trieb ihn an, hinter die Kulissen zu schauen und zu erfahren, wie das Zaubern funktioniert; **er liebt das Geheimnis, es hat ihn schon immer motiviert!**

Nach kurzer Zeit verfügte er über ein aus Büchern, Filmen und durch Beobachtung erarbeitetes Repertoire, mit dem er schon **als 10-jähriger bei Schulveranstaltungen** auftrat. Hier entstand auch sein **Name als Zauberer: „Riktini“**, eine spontane Eingebung. Die Tricks seines Großonkels hat er übrigens auch gelernt, ganz autodidaktisch und aus eigenem Antrieb!

Bis heute ist das **Zaubern für ihn mehr als ein Hobby**, man kann ihn bei privaten Veranstaltungen wie Kindergeburtstagen, Hochzeiten und selbst bei Firmenevents antreffen. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hat dabei Priorität: Er bietet **Zauber-Workshops** für Kinder ab 8 Jahren an und bringt seine Zauberkunststücke in die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ein. Für Kinder ab 6 Jahren macht er **Workshops mit ihren Familien**, in denen sie sich gegenseitig spielerisch verzaubern können!

Professionell vernetzt ist er im [„Magischen Zirkel Deutschland“](#), seit er eine Weiterbildung zum **„Therapeutischen Zauberer“**® absolvierte. In diesem Dachverband der Zauberer und auf Kongressen erweitert er im kollegialen Austausch sein Repertoire. Seit ein paar Jahren gibt er sein **Wissen auch an sozialpädagogische Fachkräfte** in Form von [Seminaren](#) weiter.

Im „richtigen Leben“ ist Berthold **Dipl. Sozialpädagoge**, wohnt in Stuttgart und arbeitet **seit 25 Jahren bei der Stiftung jugendhilfe:aktiv** – mittlerweile nach Einsatz in verschiedenen Außenstellen - **als Bereichsleiter für die Lebensfeldgruppen und den ambulanten Bereich**. **2001 gehörte er zu ersten Video-Home-Trainern, die in der damaligen „Wilhelmspflege“ zertifiziert wurden.**

Obwohl er in seiner jetzigen Leitungsposition eher indirekt mit Kindern zu tun hat, ist es ihm wichtig, den Kontakt mit ihnen zu behalten. Er hilft deshalb auch gerne bei Engpässen und Krisen in den Gruppen aus und **übernimmt ab und zu VHT-Fälle aus der Stiftung, für die er angefragt wird.**

Seine Zauberkunststücke gewähren ihm dann einen **besonderen Zugang zu belasteten Kindern:** Das Lachen, das Staunen, die Verblüffung lösen emotional schwierige Situationen auf. Für eines der Kinder hat er einmal ein **Kartenspiel mit Emojies** entwickelt, um ihm spielerisch den Zugang zu seinen Gefühlen zu eröffnen. Nachdem es selbst die Kartentricks beherrschte, nahm es die Karten in seine Familie mit und brachte dort selbständig das Thema Gefühle ein. Für Berthold noch heute ein **Schlüsselerlebnis** dafür, welche ungeahnte **Gefühlstiefe** mit Zauberkunststücken erreicht werden kann.

Das **therapeutische Zaubern** ist für ihn eine **Metapher für Veränderung.** Kinder erleben **Selbstwirksamkeit** und auch **feinmotorische Übung**, wenn sie z.B. den Zaubertrick mit den sich selbst lösenden Knoten beherrschen (Er wird hier nicht verraten!).

Gibt es Parallelen oder Verbindungen zum VHT?

Bei Auftritten kommt es stark auf die eigene Basiskommunikation an: Blickkontakt, Gestik, Mimik, das Lenken der Publikumswahrnehmung durch das ausdrucksstarke Benennen dessen, was er tut, sind wirksame Mittel des „Publikumsmanagements“. Sie sind so wirksam, weil sie an positive frühkindliche Erfahrungen erinnern, wo die Welt noch zauberhaft und voller Entdeckungen war.

Sein innerer Antrieb, seine Mission?

„Zaubern rührt das Kind in mir an, ich kann mich auf kindliche Art berühren und verzaubern lassen!“

Eine Botschaft an die Leser?

„Sucht nach dem Staunen, sucht nach dem Lachen – sie sind die Schlüssel zur Menschlichkeit“

Will er nicht doch noch einen kleinen Trick verraten?

„Zaubern heißt, die Wahrnehmung des anderen auf etwas anderes zu lenken als auf das was ich wirklich tue“ 😊

Eine kleine Anekdote zum Schluss:

Tochter Emma, 1999 geboren während seiner VHT-Ausbildung, wurde von Bertold von klein auf mit der Kamera begleitet. Das hat sie offensichtlich so geprägt, dass sie jetzt Filmregisseurin werden will. Sie macht zur Zeit in Berlin mehrere Praktika bei bekannten Produktionsfirmen, bis sie einen Studienplatz an der Filmakademie hat!

Welch ein Zauber !!!



Kontakt: Berthold Schymura „Riktini“ : kontakt@riktini.de, www.riktini.de

Für Euch gelesen

„**Handbuch mentalisierungsbasierte Pädagogik**“ von **Stefan Gingelmaier, Svenja Taubner und Axel Ramberg (Hg.)**. Vandenhoeck und Ruprecht Göttingen 2018
ISBN978-3-647-90091-9

Mentalisierungsbasierte Pädagogik legt den Schwerpunkt auf Emotionen, Verstehen und Bindung und spricht damit alle an, die in pädagogischen Feldern tätig sind.



Das Handbuch greift den aktuellen Stand der Forschung sowie auch fallbezogene Erfahrungen aus den pädagogischen Feldern auf und diskutiert sie. Es klärt die **entwicklungspsychologische Grundlage** der Mentalisierungstheorie (insbesondere für frühe Kindheit und Jugend), bevor es sich grundlegend mit der Bedeutung der **Mentalisierungstheorie für die Pädagogik** auseinandersetzt.

Dies wird ausführlich für die pädagogischen Felder Frühpädagogik, Schule, Soziale Arbeit, Supervision und Beratung, Traumapädagogik, Inklusion und Erwachsenenbildung erarbeitet.

Außerdem wird gefragt, wo in der Pädagogik das Mentalisieren (indirekt) schon immer Thema war. Hierfür steht eine ausgewählte Gruppe nationaler und internationaler Autoren aus den Feldern Pädagogik, Psychologie, Medizin und Psychotherapie/-Beratung bereit. Sie liefern mit dem Handbuch einen **grundlegenden Beitrag für eine aktuelle Pädagogik, die weniger das Verhalten des Kindes, sondern die Beziehung zwischen Kindern und Erwachsenen und das Positive Lenken und Leiten in den Fokus nimmt.**

Das Buch ist – vor allem wo es um die **theoretischen Erkenntnisse** geht – etwas sperrig zu lesen, da es sich überwiegend der Begrifflichkeit der Psychoanalyse bedient. **Es lohnt sich jedoch, sich hindurch zu ackern**, denn gerade die Zusammenschau der entwicklungspsychologischen und bindungstheoretischen Erkenntnisse gibt viele Hinweise für eine **verstehensorientierte Pädagogik**, die den kindlichen Entwicklungsbedürfnissen und –aufgaben gerecht wird. Vor allem dann, wenn die Entwicklungsbedingungen ungünstig waren.

Für VHT-Fachkräfte wird es richtig interessant, wo es um die **Fallbesprechungen** geht. Hier wird deutlich, dass das Wesen des VHTs mit der Frage „**Was will das Kind, was braucht das Kind?**“ Eltern und Fachkräfte bereits auf die Spur der inneren Vorgänge im Kind lenkt und das Verstehen anbahnt. Auch das **Element des Benennens** von Verhalten, Gefühlen und Bedürfnissen, das eine große Bedeutung beim VHT hat, ist ein Baustein des Mentalisierens. Am Bild können wir regelmäßig die deeskalierende Wirkung dieser Interventionen sehen, nachvollziehen und überprüfen.

Ein neuer Aspekt liegt in der Anforderung an die Fachkräfte, auch bei sich selbst zu mentalisieren, die eigenen momentanen Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen, sie als unabhängig von den kindlichen Emotionen und diese nicht als persönliche Einschränkung zu verstehen.

Das Buch ist ein **Handbuch, umfassend und zum Nachschlagen**, wenn man wissen will, worum es bei der Mentalisierung geht und was in der eigenen Praxis umgesetzt werden kann und vielleicht auch sollte.

Berichtigungen zu unserem Porträt über Anja Kuhnert und Monika Radeck-Boehnke im Newsletter 12/Mai-Juni 2019

Trotz sorgfältiger redaktioneller Arbeit hat uns im letzten Newsletter die Technik einen Streich gespielt – ein verloren gegangener Mailanhang führte dazu, dass einige Angaben über unsere Kollegin **Anja Kuhnert** nicht stimmten bzw. nicht in ihrem Sinne dargestellt wurden.

Wir sind froh, von ihr darauf hingewiesen worden zu sein und es tut uns sehr leid.

Mit dieser Berichtigung möchten wir den Fehler wieder gut machen:

Anja wohnt nicht im Saterland, sondern ist dort geboren. Heute wohnt sie im Ammerland.

*Sie arbeitet auch schon 21 Jahre bei der GPS, davon 16 Jahre als staatlich anerkannte Heilpädagogin im Heilpädagogischen Zentrum Ammerland in verschiedensten Bereichen wie Kindergarten, Schule, Autismusambulanz, Beratung per VHT in Familien / Gruppen für Kinder mit herausforderndem sozialen Verhalten. Sie ist dort in einem Team von Kita-Fachberater*innen tätig, das für das Ammerland zuständig ist.*

Seit 2014 arbeitet sie als Ausbilderin / Supervisorin und Kita-Fachberaterin in den sogenannten „Übergeordneten Fachdiensten der GPS- Abteilung Video“. Dort bildet sie derzeit 2 VHT-Coaches und 5 VHT Practitioner aus.

Da Monika Radeck-Boehnke zurzeit als Ausbilderin nicht aktiv ist, ist sie auch die aktuelle Ansprechpartnerin für VHT- Ausbildungsfragen bei der GPS.

Die Redaktion von SPIN-DGVB **kommunikativ**



**SPIN DGVB *kommunikativ* freut sich mit Euch
auf gemütliche Herbstabende!**



*Interesse an der Ausbildung zum VHT-Professional?
Unter www.spindeutschland.de finden Sie die passenden
Informationen!*



Impressum

SPIN-DGVB e.V. Deutsche Gesellschaft für videobasierte Beratung
Bundesvorstand

Geschäftsstelle
c/o Marlene Mareis
Göttinger Str. 24.b
83052 Bruckmühl

Telefon: 08062 5275
info@spindeutschland.de
www.spindeutschland.de

ViSdP: Hannelore Gens

*Sie haben diesen Newsletter bekommen, weil Sie auf der Liste unserer
Kontakte stehen. Wenn Sie den Newsletter abbestellen wollen, schicken Sie
bitte eine Mail an: info@spindeutschland.de*